

# EM-Medaillen im Doppelpack

Die Zürcherin Fabienne Kocher festigte ihren Status als drittbeste Nachwuchsjudoka des Kontinents.

## Von Deborah Bucher

Vor einem Jahr hat es Fabienne Kocher selbst vorgemacht: In Bulgarien eroberte sie an der U-20-EM mit Bronze ihre erste Auszeichnung bei internationalen Titelnkämpfen. Letzten Freitag hat Kathrin Frey vorgelegt: In der tieferen Gewichtsklasse liess sich ihre Weggefährtin im Judoclub Uster als Silbermedaillengewinnerin feiern.



Fabienne Kocher.

Trotz der hohen Erwartungen bestätigte Kocher ihren Erfolg aus dem Jahr 2010. «Kathrins Leistung und die solidarische Stimmung im Team haben mich eher angespornt denn unter Druck gesetzt.»

Im belgischen Lommel stieg die 18-Jährige in der Kategorie bis 57 kg deshalb als Dritte erneut aufs EM-Podest. «Erleichtert über die Bestätigung» war sie danach und betonte: «Einfach war diese nicht. Auch die Gegnerinnen sind in ihrer Entwicklung gereift.»

Die als Nummer 4 gesetzte Linkskämpferin setzte ihre gute Auslosung

um und stand in den ersten drei Begegnungen auf der Höhe ihrer Aufgabe. Erst im Halbfinal vermochte sie ihrer Widersacherin Tugba Zehir nicht mehr viel entgegenzusetzen. Viel vormachen konnte die Türkin ihr zwar auch nicht, denn im Sommer waren die beiden über Wochen Trainingspartnerinnen in Freiburg. «Aber sie war doch klar stärker», anerkannte Kocher. Im Kampf um Bronze meldete sich die Gymnastiastin

am Rämibühl trotz offensichtlicher Nervosität zurück. Nach 1:30 Minuten buchte sie gegen die Rumänin Loredana Ohai eine Yuko-Wertung und durfte sich fortan einen passiveren Stil erlauben.

Ihre nächste Mission führt sie Anfang November nach Südafrika an die Weltmeisterschaft. Dort kann sie sich an keiner hohen Vorgabe orientieren: Bei ihrer WM-Premiere im Vorjahr scheiterte sie in der 2. Runde.